

**Geschäftsführung
Seniorenbeirat**

Es informiert Sie	Heike Löber
Telefon (0202)	563 49 28
Fax (0202)	563 85 31
E-Mail	heike.loeber@stadt.wuppertal.de
Datum	03.12.14

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates (SI/0372/14) am 02.12.2014

Anwesend sind:

Beiratsmitglieder

Frau Apostolo Agnantiti , Frau Erika Bräuer , Frau Maria del Rosario Fernandez Bravo , Herr Reinhard Fliege , Herr Franz Hesse , Herr Gerhard Janke , Herr Andreas Polack , Frau Ruth Yael Tutzinger , Frau Christel Windgaßen ,

von der CDU-Fraktion

Herr Franz-Adalbert Grunwald , Frau Rosemarie Gundelbacher , Frau Christa Kühme , Herr Michael Wessel ,

von der SPD-Fraktion

Herr Jürgen Dittmar , Herr Günter Heekerens , Herr Detlef-Roderich Roß , Herr Dieter Scherff ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Dagmar van Gemmern ,

von der FDP-Fraktion

Herr Arno Brodowski ,

von der Fraktion DIE LINKE

Herr Cemal Agir , Herr Peter Schankowitz ,

von der WfW-Fraktion

Frau Monika Kasten ,

von der Fraktion PRO NRW / DIE REPUBLIKANER

Frau Wöll ,

Mitglied mit beratender Stimme

Herr Peter Siemerkerus ,

Beirat der Menschen mit Behinderung

Frau Erika Ritter ,

Vertreter/innen der Verwaltung

Frau Ulrike Jansen , Frau Marianne Krautmacher , Herr Dr. Stefan Kühn , Herr Michael Lehnen , Herr Uwe Temme ,

Schriftführerin

Frau Heike Löber

Gäste:

Frau Anne Simon, Wupperpride e.V.

Frau Johanna Niedermüller, Nachbarschaftsheim / Seniorennetz Ostersbaum

Frau Ingrid Janschek, Thomaskirche / Seniorennetz Ostersbaum

Frau Elisabeth Konrad, Caritas / Seniorennetz Osterbaum

Frau Susanne Günther, PHW Senioren Aktiv

Beginn: 11:00 Uhr

Ende: 12:10 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und verpflichtet Frau Wöll als neues Mitglied des Seniorenbeirates.

2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 28.10.14

Die Vorsitzende stellt fest, dass es keine Einwände zum Protokoll vom 28.10.14 gibt.

3 Masterplan altengerechte Quartiere NRW

Frau Krautmacher erläutert mit unterstützender Power Point Präsentation (der Niederschrift als Anlage 1 beigefügt) zum Masterplan Quartier, bzw. im Einzelnen zu folgenden Inhalten:

- Handlungsfeld ‚SICH VERSORGEN‘
- Handlungsfeld ‚WOHNEN‘
- Handlungsfeld ‚GEMEINSCHAFT ERLEBEN‘
- Handlungsfeld ‚SICH EINBRINGEN‘

sowie zu:

- Umsetzung des Masterplanes Quartier in Wuppertal
- Beteiligung des Seniorenbeirates Wuppertal

Frau Krautmacher berichtet, die Sitzungstermine für die Arbeitsgruppe der Gesundheits-, Alters- und Pflegekonferenz für die Entwicklung eines Konzeptes zur Umsetzung des Masterplanes in Wuppertal seien vereinbart. Teilnehmer der Arbeitsgruppe seien u. a. Frau Gundelbacher für den Seniorenbeirat, Herr Bürgener und Frau Schmid als Vertreter der Freien Wohlfahrtspflege, Herr Bader vom Demenz Servicezentrum, ein Vertreter des Ressorts Stadtentwicklung, Herr Temme, als Sozial- und Altenplanerin leite Frau Krautmacher die Arbeitsgruppe. Weitere Experten sollten eingeladen werden.

4 Vorstellung Seniorennetz Ostersbaum

Mit unterstützender Power Point Präsentation (der Niederschrift als Anlage 2 beigefügt) berichtet Frau Niedermüller, Nachbarschaftsheim, im Einzelnen zu:

- Beteiligten des Seniorennetzes Ostersbaum
- Ziel des Seniorennetzes
- Zielgruppen
- Inhalten und Aufgaben
- Aufbau von Koordinationen
- (Themen-) Planung für 2015
- Ausbau der ehrenamtlichen Strukturen
- Einem Praxisbeispiel

Frau Niedermüller erklärt, eine Schwierigkeit in der Arbeit des Seniorennetzes sei das nicht gegebene Interesse von Seiten der Wohnungsanbieter an einer Kooperation.

Auf entsprechende Frage von Herrn Schankowitz erläutert Frau Niedermüller, Herr Isenberg vom Bergischen Betreuungsverein habe mehrfach im Nachbarschaftsheim zum Thema ‚Vorsorgevollmacht‘ vorgetragen, auch Frau Bohlmann vom Bezirkssozialdienst berate zu diesem Thema. Zum Thema

„Vorsorgevollmacht“ seien 2015 in den Einrichtungen im Stadtteil Informationsnachmittage geplant. Referenten werden bei der städtischen Betreuungsbehörde nachgefragt werden.

Frau Windgaßen dankt Frau Niedermüller für den beeindruckenden Vortrag und erklärt, Vergleichbares sollte auch in anderen / dem eigenen Wohnbezirk umgesetzt werden. Frau Niedermüller erklärt sich / das Seniorennetz Ostersbaum bereit, in den anderen Wuppertaler Stadtteilen (Stichwort Quartiersentwicklung), die Erfahrungen des Seniorennetzes Ostersbaum weiterzugeben.

Zum Thema Versorgung im Quartier appelliert Frau Windgaßen, regelmäßig bei ortsansässigen Einzelhändlern einzukaufen, um deren Fortbestand zu ermöglichen.

Frau Niedermüller erklärt, man habe Gespräche mit einem türkischen Einzelhändler bzgl. einer Erweiterung seines Sortimentes geführt.

Frau Konrad, Caritas, ergänzt, die Erfahrung zeige, es brauche Begleitung, um Anwohner in den Laden zu bringen, Anwohner machten dann durchaus positive Erfahrungen.

Frau Janschek, Thomaskirche, weist auf mitunter überhöhte Erwartungen von Angehörigen als eine Herausforderung in der Arbeit im Rahmen des Seniorennetzes hin.

Frau Bräuer stellt kurz die zusammen mit Frau Bohlmann entwickelte „Notfallinformation“, sowie eine entsprechende Karte für die Tasche vor. Die Wohnberatung Wuppertal stelle diese Hilfsmittel überall vor, sie würden überall nachgefragt.

Frau Niedermüller wird die Vordrucke als pdf-Dateien zur Verfügung stellen.

5 SENTAL WUPPERTAL - MAGAZIN 50+

Frau Günther, PHW Senioren Aktiv, berichtet als Mitglied des Arbeitskreis Seniorennetz Wuppertal mit illustrierender Power Point Präsentation (der Niederschrift als Anlage 3 beigelegt) zum Magazin SENTAL. Frau Günther erläutert zur Vorgeschichte des Magazins, und zum früheren Informationsmangel hinsichtlich Veranstaltungen der freien Träger für Senioren in Wuppertal.

Frau Günther erklärt, es wäre schön, wenn der Seniorenbeirat Wuppertal sich regelmäßig am Magazin SENTAL beteiligen würde – beim Vorwort, mit Artikeln/wichtigen Themen aus Sicht des Seniorenbeirates.

In SENTAL würden regelmäßig alle Senioren-Veranstaltungen bekanntgegeben, außerdem Brennpunkt-Themen behandelt (z.B. Seniorensicherheitsberater).

Ein wesentliches Anliegen des Magazins sei die Änderung des Altersbildes in der Bevölkerung hin in Richtung einer Kompetenzen-orientierten Sichtweise.

Die Vorsitzende erklärt, der Seniorenbeirat Wuppertal solle in der Zeitung vorgestellt werden.

Herr Stv. Wessel trägt bei, in der Zeitung könne/solle Werbung für den Einzelhandel in den Quartieren platziert werden. Außerdem sei zu bedenken, wie die Zeitung an Menschen komme, die keine öffentlichen Orte mehr aufsuchten.

Die Zeitung könne über Einkaufshilfen zu den Betroffenen gebracht werden.

Herr Siemerker erklärt, er vermisse eine umfassende Einbindung von Senioren mit Migrationshintergrund bei allen aktuellen Aktivitäten.

6 Tätigkeitsbericht der Behindertenbeauftragten 2012-2013 Vorlage: VO/0597/14

Frau Heinen gibt den Hinweis, der vorliegende Bericht sei der 2. Tätigkeitsbericht der Behindertenbeauftragten, und der Seniorenbeirat sei dieses Mal das erste Gremium, auf dessen Tagesordnung der Bericht stehe.

7 Tätigkeitsbericht der Heimaufsicht 2012/2013
Vorlage: VO/0813/14

Auf Nachfrage von Herrn Schankowitz erklärt Herr Döhring, die Heimaufsicht befasse sich nicht mit den Pflegenoten, dafür sei der Medizinische Dienst der Kassen zuständig.

Frau Krautmacher erläutert kurz zur Kritik an den Pflegenoten.

8 Jahresbericht der Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen 2013
Vorlage: VO/0059/14

Es gibt keine Fragen / Anmerkungen zum Jahresbericht.

9 Bericht der Vorsitzenden

Frau Gundelbacher bittet Herr Scherff, von der Veranstaltung des Stadtsportbundes zu den Projekten „Bewegt ÄLTER werden in NRW“ sowie „Bewegt GESUND bleiben in NRW“ vom 26.11.14 zu berichten.

Herr Scherff erläutert, es sei erfreulich, dass sich der Stadtsportbund des Themas ‚Bewegung und Sport für Senioren‘ angenommen habe. Untersuchungen besagten, dass aktiver Sport spätestens im Alter von 40 Jahren begonnen werden sollte. Es sei eine große Herausforderung, Sechzigjährige, die bisher keinen Sport betrieben haben, an den Sport heranzuführen. Ein Problem sei auch, dass die Sportvereine für Senioren geeignete Angebote bisher nicht als Senioren-Sport deklariert hätten, das sei ein Informationsdefizit.

Ein Unterthema sei ‚Kranke und Sport‘ (u. a. Demenzkranke betreffend) gewesen. Untersuchungen hätte ergeben, dass durch regelmäßigen Sport Krankheitsverläufe hinausgezögert werden könnten.

10 Mitteilungen aus der Verwaltung

Es gab keine weiteren Mitteilungen aus der Verwaltung.

11 Verschiedenes

Auf Nachfrage der Vorsitzenden bestätigt Frau Kühme, sie sei bereit, für den Seniorenbeirat an den Abstimmungsgesprächen des Ressorts Verkehr und dem Behindertenbeirat teilzunehmen.

Als Vertreter erklärt sich Herr Roß bereit.

Herr Roß berichtet weiter von der Sitzung 17.11.14 der Bergischen Seniorenbeiräte betr. das Sportfest 2015 in Remscheid. Teilnehmer für den Seniorenbeirat Wuppertal an den vorbereitenden Arbeitsgruppen seien: Herr Scherff für die AG ‚Finanzen und Sponsoring‘, Herr Heekerens für die AG ‚Sport- und Bewegung‘, Herr Dittmar für die AG ‚Verpflegung‘, sowie Herr Roß für die AG ‚Öffentlichkeitsarbeit‘. Die Planung für das Sportfest müsse bis 31.03.15 stehen. Auf entsprechenden Hinweis wird festgestellt, die Ankündigung der Sitzungen des Seniorenbeirates in der Presse sei anzustreben.

Frau Bräuer bietet an, den Seniorenbeirat im Beirat der Menschen mit Behinderung zu vertreten. Die Vorsitzende stimmt dem zu.

- 6 -

Auf Nachfrage von Frau Bräuer erklärt Frau Stv. Gundelbacher, die Einladung von Herrn Bernhardt zur Sitzung des Seniorenbeirates sei verschoben worden.

Stv. Rosemarie Gundelbacher
Vorsitzende

Heike Löber
Schriftführerin